ikuh

INGENIEUR
KUNST
HANDWERK

Kunstflecken 2016

Ein Wettbewerb zu temporärer Kunst im Öffentlichen Raum

ZEIT-GEWINN … gibt es nicht.

ikuh

INGENIEUR
KUNST
HANDWERK

Thema & Titel 1
Inhalt 2
Story & Werk 3, 4
Komponenten & Technik 5
Erfordernisse & Kalkulation 6
Vita & Objekte 7, 8
Anschrift & Sonstiges 9

ZEIT-GEWINN

Alchemisten versuchten bereits im Mittelalter, einen Menschheitstraum zu verwirklichen – und scheiterten grandios. Manchmal hat man heutzutage den Eindruck, wir versuchen es mit „Zeit“ erneut, eine Vision zu realisieren: „Zeit“ zu gewinnen, auf geniale Weise zu erzeugen.

Das ist Quatsch – und das ist gut so.

Das Gegenteil ist viel brisanter: Der Verlust von „Zeit“, weg ist weg, zu 100 % irreversibel.

Meine Idee: Diese Wahrheit in den Mittelpunkt meiner Installation zu setzen (aber bitte ohne erhobenen Zeigefinger!)

Mit möglichst viel Präsenz im Raum, zumal dieser hier öffentlich sein wird.

Daher gebe ich meinem Werk den Titel: **ZEIT-GEWINN … gibt es nicht.**

Es geht um starke Symbole, individuelle Assoziationen und kraftvolle Bilder

Starke Präsenz braucht z.B. starke Symbole, das wird mein Weg werden zu meiner Installation. Im Erfolgsfall können diese Symbole eine Reibefläche bieten, an der sich die Betrachter „scheuern“. Vielleicht sie sogar zu individuellen Bildern in Kopf, Herz und Seele inspirieren, gar provozieren.

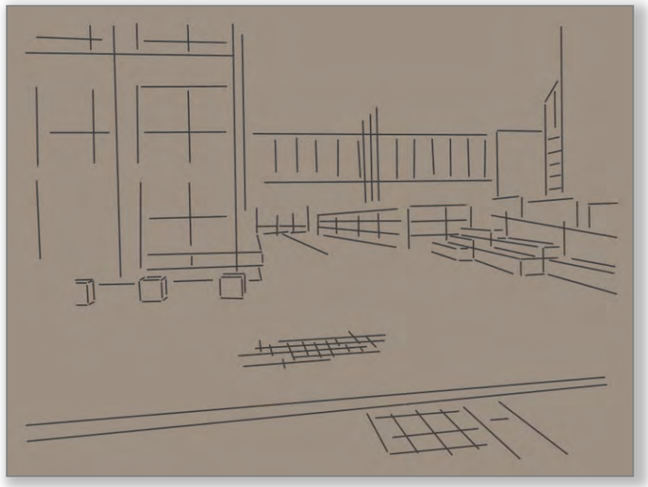
Viel mehr kann man bei Kunst im Öffentlichen Raum nicht erreichen, immerhin ist hier Jedermann und -frau die Zielgruppe. Und nicht „nur“ der geübte Besucher von Galerien und Kunstmuseen.

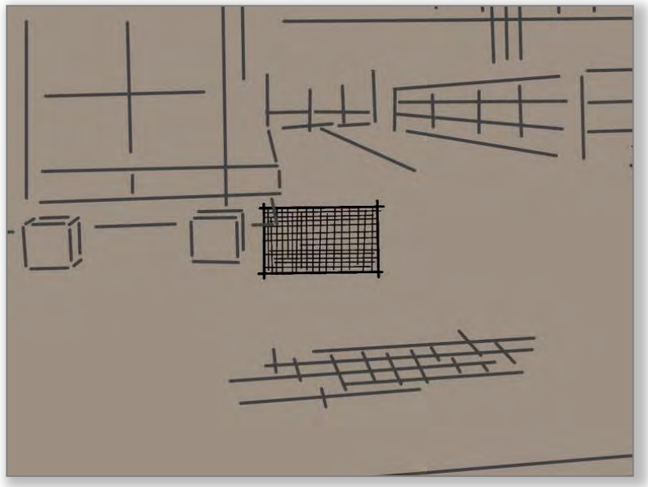
Es geht um möglichst viel öffentlichen Öffentlichen Raum

Die Ausschreibung geht von einem Werk im Museum aus. Öffentlicher Raum ist üblicherweise „draußen“. Die Ausschreibung verweist auf den Umstand von Außenwirkung.

Außenbezug und Außenwahrnehmung sind für mich daher zwingend und damit eine echte Herausforderung.

Eine wichtige Begleiterscheinung ist die Lichtinstallation von Hans Peter Kuhn. Sie hat eine irre Präsenz im Innenraum des Museums. Es wird sehr, sehr spannend, „daneben“ wahrgenommen zu werden.





Begehung, Analyse und Konzept – mein Vorschlag für den Wettbewerb

Der Bezug des Museums zu seiner Umgebung liegt auffällig im unmittelbaren Kontaktbereich des Museums mit seiner Umgebung - dieser Gedanke kam mir während der Begehung vor Ort in den Sinn. Es „wimmelt“ geradezu von geraden Linien, die sich im rechten Winkel kreuzen. Neben Stein ist Stahl das vorherrschende Material und unterstützt diese strenge Formalität. Glas verstärkt das Moment eines Rasters. Alles in allem eine Dominanz eher technischer Prägungen und nicht z. B. organischer Formen und Materialien.

Gitter – dieses Muster leitet sich für mich aus der geschilderten Wahrnehmung ab. Die Fantasie dazu in der 3. Dimension ist eine Gitterbox, stapelbar, kombinierbar, füll-bar. Eine sich wiederholende geometrische Form, ein verbreiteter Standard, weltweit sind sicher Hunderttausende dieser Quader unterwegs.

Ein Tor aus Gitterboxen, eine Installation, die durchschritten werden kann, noch besser: muss. Das möchte ich für den Wettbewerb realisieren.

Gitter-Boxen
Zehn sog. Gitterboxen bilden den Grundkörper der Installation. Jeweils fünf bilden eine Säule. Die Gitterboxen sind gefüllt.

Bücher
Die obersten Boxen sind voll mit alten Büchern. Synonyme für Bildung, Wissen und Neugier.

Banner-Botschaft

Das Bindeglied: Ein im Museum gewobenes, grobes Tuch
umspannt vier Stahlrohre und ist vorne und hinten mit dem Titel bestickt/bestückt als Banner zu erkennen.

Gewehre

In der linken Säule ist die 4. Gitterbox voll mit Maschinengewehren.

ZEIT-GEWINN ... gibt es nicht.

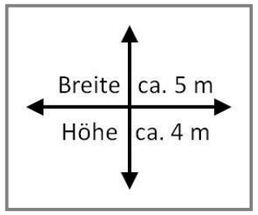
Baseballschläger

In der rechten Säule ist die 4. Gitterbox voll mit Baseballschlägern.

Müll

Beide mittleren Boxen sind voll von Kunststoffmüll. Aus hygienischen Gründen „gefakt“ – d.h. Gelbe Säcke voll mit ungebrauchter Luftpolsterfolie.

Gesamte Installation
Das durchschreitbare „Tor“ wird ca. 4 m hoch, ca. 5 m breit und ca. 80 cm tief. Die Boxen werden miteinander verbunden. Dadurch und durch den gewichtigen Inhalt ergibt sich eine große Stabilität.



Schrott

Zwei Boxen voller elektronischer Geräte – weggeworfen nach kurzer Lebenszeit.

Wasser

Beide untere Boxen sind gefüllt mit dem Elixier des Lebens.

Licht
Die Installation muss strahlen – aus dem Inneren heraus. Nicht angeleuchtet werden.

In jede Gitterbox und in das um die vier Rohre gewickelte Banner kommen wasserdichte LED-Strahler.

überschlägige Kostenkalkulation "ZEIT-GEWINN …gibt es nicht."

Nr.	Kostenposition	Kostenansatz		Bedarf	Kosten	Bemerkungen
1	Gitterboxen, gebraucht, Euro-Format	80,00 €	pro Stück	10	**800,00 €**	
2	alte Bücher	300,00 €	pauschal	1	**300,00 €**	aus Antiquariat
3	Gewehre, Spielzeug	10,00 €	pro Stück	100	**1.000,00 €**	Großbestellung über Spielwarenhandel
4	Baseballschläger	10,00 €	pro Stück	100	**1.000,00 €**	Großbestellung über Fachhandel
5	Müll: Gelbe Säcke			25	**- €**	kostenfrei
6	Müll: Luftpolsterfolie	15,00 €	pro Rolle	3	**45,00 €**	Müllsäcke müssen "sauber" sein, tatsächlicher Müll ist nicht nutzbar
7	IT- u. Elektronikschrott	200,00 €	pauschal	1	**200,00 €**	diese Hilfe von SWN wäre notwendig, Bereitstellung über Recyclinghof, Kosten sind "Unkostenbeitrag"
8	Mineralwasser	0,30 €	pro Liter	500	**150,00 €**	in PET-Flaschen
	Pfand	0,25 €	pro Flasche	500	**125,00 €**	für die PET-Flaschen
9	Rohre	15,00 €	pro Meter	12	**180,00 €**	zum Querspannen des Banner-Tuches
10	Tuch	200,00 €	pauschal	1	**200,00 €**	gewobenes Tuch aus dem Museum, "Unkostenbeitrag" für das Museum
11	Holzverbundplatten	15,00 €	pro m2	4	**60,00 €**	zur Abdeckung der obersten Gitterbox
12	Wellplatten, durchsichtig	15,00 €	pro m2	20	**300,00 €**	für freien Innenraum in jeder Gitterbox, für Scheinwerfer
13	Vorhängeschlösser	10,00 €	pro Stück	10	**100,00 €**	zur Sicherung der Gitterboxen gegen Öffnen
14	Leihwagen	150,00 €	Mischkalk.	3	**450,00 €**	2 Tage Vorbereitung und Aufbau, 1 Tag Abbau
15	Gabelstabler, Hubwagen	200,00 €	pauschal	1	**200,00 €**	diese Hilfe von Bauhof oder Museum wäre toll, Kosten sind "Unkostenbeitrag"
16	Hilfsstunden	10,00 €	pro Stunde	8	**80,00 €**	
17	Scheinwerfer LED, je 10 Watt	15,00 €	pro Stück	14	**210,00 €**	12 Stk. für das Objekt, 2 als Reserve, können nach meiner Kenntnis nicht geliehen werden, auch hohe Risiko von Schädigung
18	Kabel mit Verbindungsmaterial	6,00 €	pro m	20	**120,00 €**	kann nicht geliehen werden, da die Einzellängen genau zugeschnitten und verlötet werden
19	Kleinmaterial	50,00 €	pauschal	1	**50,00 €**	Schrauben, Klebeband, Klemmen, … Nachweis auf Eigenbeleg
20	Haftpflichtversicherung	300,00 €	pauschal	1	**300,00 €**	Eventualposition, ggf. nicht erforderlich, eigene Schätzung
21	Künstlerhonorar	1.500,00 €	pauschal	1	**1.500,00 €**	
22	Werkzeug	- €	pauschal	1	**- €**	vorhanden
23	weitere Hilfmittel, z.B. Verpackung	- €	pauschal	1	**- €**	vorhanden
24	Transportmittel, -sicherung, -schutz	- €	pauschal	1	**- €**	vorhanden
25	Strom	- €	pauschal	1	**- €**	Annahme: wird durch das Museum bereitgestellt, Verbrauch ca. 50 - 100 kWh
	Gesamtsumme, kalkulatorisch				**7.370,00 €**	brutto

Erfordernisse

- Ich brauche unbedingt die Feinabstimmung mit der Leitung über den Standort im/am Museum. Ich gebe es zu: Ich könnte sehr gut auch mit einem Außenstandort leben. Die Installation ist wetterfest.
- Ich würde mich freuen, wenn das Banner-Tuch im Museum hergestellt werden könnte.
- Ich brauche für Auf- und Abbau einen Gabelstabler. Vielleicht gibt es dieses Gerät im Museum oder beim Bauhof der Stadt. Das wäre der einfachste Weg.
- Ich brauche Strom, 230 V, max. 16 A.

Verfassererklärung

Ich bestätige hiermit, dass

- die Urheberschaft an meiner Bewerbung ausschließlich bei mir liegt
- Rechte Dritter nicht verletzt werden
- ich in der Lage bin, sowohl die Kosten wie auch die notwendigen Termine einzuhalten
- die Installation während der gesamten Laufzeit zur Verfügung steht.

- Wilm Feldt -

ANERGIE

Anergie – die **Exergievernichtungsmaschine**, Idee eines Objektes für die aabenraa art week 2017, Standort Strand Apenrade. Der unaufhaltsame Anstieg der Anergie führt unabänderlich zum Kältetod. Experten ist das klar, Laien nicht.

Mein Beitrag für die Outdoorausstellung in Heiligenhafen, 2014**. hip (4)** dauerte den Sommer über und fand in der Innenstadt von Heiligenhafen statt. Meine Installation hatte den Titel „Das 5. Element“, es bestand aus 4 Elementen: Kleiderbügel, Kunststoffmüll, Kompost und Kabelbinder. Die Grundform war eine geodätische Kuppel, die automatische Bewässerung stellte ein sattes Grün und blühende Pflanzen sicher.
Ich wurde einer der drei Preisträger, auch weil der Dialog mit Betrachtern funktionierte, die in der Regel nicht unbedingt in Kunstausstellungen gehen – Wahrheit im Öffentlichen Raum.

Renewability = Erneuerbarkeit
Das ist mein Untersuchungsgebiet. Meine Werke sollen „Feldstudien“ sein. Für mich ist Kunst ein weiterer Versuch von Kreativität als Konsequenz aus dem Vorherigen. Seit vielen Jahren befasse ich mich mit Erneuerbarem – in verschiedenen Welten.
Renewability? Erneuerbarkeit? Mein standhafter Versuch, Dingen des Alltags, auch Materialien der Umwelt ein weiteres Leben zu geben, zumindestens eine neue Wertschätzung.

Konstruktionen = Reproduktionen
Walter Benjamin legitimiert die Reproduzierbarkeit in der Kunst, wenn die Objekte eine Aura besitzen. Das ist mein Ziel.
Meine Objekte sind Konstruktionen – wie soll es für mich auch anders sein! Sie entstehen im Kopf und sind fix und fertig „gedacht“, bevor ich versuche, sie handwerklich gut zu „bauen“. Meine Objekte sollen Anwesenheit im Raum schaffen, gute Präsenz als Basis für die Wahrnehmung durch den Betrachter. Es geht mir um „storytelling“, den Dialog zwischen Objekt und Benutzer, individuell, spezifisch, subjektiv.

„Shanzhai“ = Ent-Schöpfung
In der Chinesischen Kunst bedeutet „Shanzhai“ Ent-Schöpfung – die Loslösung des Kunstwerkes vom Künstler. Diese Emanzipation will ich.
Eine andere Übersetzung des chinesischen Wortes bedeutet De-Konstruktion. Das Objekt steht für sich. Die „konstruktive Phase“, die ich durchgemacht habe, wird irrelevant, ist abgeschlossen. Das Werk braucht eine eigene Energie, die es hat oder auch nicht. Das liegt im Ermessen des Betrachters, nicht mehr in meinem.

Wellen sind analog. Mit Eisenspänen „bestäubte“ Neodym-Magnete, Stahlplatte, alles sichtbar korrodiert, versenkte Spiegel, ca. 1 m².

Herr Mann from Germany – meine Bewerbung für eine andere Ausstellung. Höhe ca. 180 cm, bestehend aus alten time cards.
Außenaufstellung, da bestehend als Alu, Alunieten und den Karten.

Raumschiffe der letzen Eiszeit?
Diese Studie nutzt das Thema der geodätischen Kuppel für ein **Ensemble aus drei Kuppeln unterschiedlicher Größe** aus Corten-Stahl für das renaturierte Eidertal zwischen Bordesholm und Flintbek, tatsächlich erdgeschichtlich die „Kante“ der letzten Eiszeit.

white & light nutzt als Recyclingprojekt alte Isolierkannen aus Kunststoff. Ausgestattet mit modernen LED-Leuchten sind die Objekte bei Tag und bei Nacht mehr als nur eine Beleuchtung.

Kurzvita

- Geboren 1960 an der Westküste Schleswig-Holsteins
- Seit gut 30 Jahren Handwerker/Maschinenschlosser
- seit über 20 Jahren auch Ingenieur/Studium der Energietechnik
- seit rund 5 Jahren auch als „IngenieurKunstHandwerker“ aktiv
- Angestellt im Maschinen- und Anlagenbau, im Planungsbereich, in einer Energieagentur
- Projektverantwortung für Projekte innovativer Technologien und regenerativer Energien
- Mitbegründer PROkultur in Flensburg
- mein Label ikuh – IngenieurKunstHandwerk – für Kunst, Kunsthandwerk und Design
- Mitinititator der Genossenschaft i.G. IfnaK – Institut für nicht-autorisierte Kunst
- 2010 „Aufbruch“ – Merkur-Galerie, Kiel
- 2011 „Feldtstudien“ – Landtag Schleswig-Holstein, Kiel
- 2012 „Unter Druck“ – Merkur-Galerie, Kiel
- 2013 3. International Amber Price – Rügen (Ankauf)
- 2013 Ateliertage – Kiel
- 2014 hip(4) Heiligenhafen Installation Parcours (Preisträger)
- 2015/2016 Designprojekte Ladybug, white & light, wood`n´steel
- 2016 z.B. und gerne in Neumünster

ladybug - ein Gemeinschaftsprojekt mit meinem Sohn Sören.

ikuh

INGENIEUR
KUNST
HANDWERK

ikuh IngenieurKunstHandwerk
Wilm Feldt
Wilhelm-Stabe-Straße 30 a
24582 Wattenbek
04322 88 78 41
0 15 20 23 74 808
wilm.feldt@ikuh.info

Bild-/Quellennachweise
Hintergrundbild eigene Darstellung
Seite 4 eigene Darstellungen
Seite 5 freie Lizenzen Wikipedia: links-oben, links-2. Reihe, rechts-2. Reihe;
Lizenzen fotolia: oben-Mitte, rechts-2. Reihe, unten-links;
eigene Darstellungen: übrige
Seite 7 eigene Darstellungen
Seite 8 eigene Darstellungen